

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Kpf., bei Lieferung frei Haus 55 Kpf. Postbezug monatlich 2.50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 5 — für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vor 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimattitel, Sport u. Anzeigen: Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Wählerdienst und den übrigen Teil: Walter Mohr, Pulsnitz. — D. V. XI.: 2250 Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 55

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 286

Donnerstag, den 8. Dezember 1938

90. Jahrgang

„Beginn einer dauerhaften Entspannung“

Bonnet zum künftigen deutsch-französischen Verhältnis

Essen. Der französische Außenminister Bonnet empfing am Mittwoch in Paris den Sonderkorrespondenten der „Nationalzeitung“ Essen, Erich Schneider, der mit dem Reichsaußenminister von Ribbentrop nach Paris gereist ist. Minister Bonnet äußerte sich offenherzig und liebenswürdiger Form über seine Ansichten zur Gestaltung des künftigen deutsch-französischen Verhältnisses.

„Die deutsch-französische Erklärung, welche einen wichtigen Beitrag zum europäischen Frieden darstellt, wurde von der öffentlichen Meinung Frankreichs nahezu einmütig mit Begeisterung aufgenommen. Das französische Volk, dessen friedliche Bestrebungen übereinstimmend mit dem Sinn für Ehre und Würde seien, wünscht wirklich, daß sich mit Deutschland normale Beziehungen und eine aufrichtige Zusammenarbeit herausbilden mögen.“

Bonnet stellt mit Nachdruck fest: „Frankreich wünscht gewiß, daß die eben unterzeichnete Erklärung den Beginn einer wirklichen und dauerhaften Entspannung bildet.“

„Die Gebiete, auf welche sich die Zusammenarbeit der beiden Länder richten kann, sind sehr zahlreich. Wenn die geistige Atmosphäre die erste Voraussetzung aller Zusammenarbeit der beiden Länder ist, so scheint mir der Handels- und Wirtschaftsaustausch eine der wichtigsten Bedingungen für das Wohlergehen des Einzelnen und den Wohlstand der Nation zu bilden. Eine kraftvolle Anstrengung muß ferner auf dem Gebiete der geistigen Wechselbezieh-

ungen gemacht werden und mit Bezug auf den Reiseaustausch.“

Im Rahmen der politischen Unterhaltung kam das Gespräch auch auf die allgemeinen und über den deutsch-französischen Rahmen hinaus interessierenden Probleme, so u. a. auf die Fragen, die mit dem Spanienkrieg in Verbindung stehen. Der französische Außenminister meinte zu der Frage, ob die vier europäischen Großmächte eine Abmachung über die Beendigung des Spanienkonfliktes finden können:

„Frankreich wünscht lebhaft eine Beendigung des Konfliktes zwischen den Spaniern, die frei sein müssen, ihr Geschick nach eigenem Willen zu lenken. Es hat nichts bedauerliches und wird nichts veräußern, um die Beendigung dieses mörderischen Kampfes im Rahmen eines allgemeinen Abkommens zu erreichen, wenn es glaubt, daß dies eine notwendige Voraussetzung für eine allgemeine Befriedung Europas darstellt.“

Ueber sein Zusammentreffen mit Reichsminister von Ribbentrop und den Ton der Pariser Besprechungen sagte der französische Außenminister u. a.: „Ich bin sehr glücklich gewesen, den Außenminister des Reiches, von Ribbentrop, in Paris empfangen zu dürfen. Er ist für mich ein sympathischer Kollege, dessen außerordentliche staatsmännischen und diplomatischen Eigenschaften ich hoch einschätze. Vor allem habe ich mich gefreut über die Herzlichkeit, mit welcher die Besprechungen gepflogen wurden, die ich mit ihm im Verlauf meines Frankreichbesuches führte. Auch möchte ich Ihnen noch sagen, daß Frankreich ein Land ist, welches zutiefst an der öffentlichen Ordnung und an dem sozialen Frieden hängt. Es hat hierfür soeben einen schlagenden Beweis geliefert.“

von Ribbentrop im Louvre

Der Reichsminister des Auswärtigen besichtigte am zweiten Tag seines Pariser Aufenthaltes eingehend die Kunstschätze des Louvre. Nachdem er am Vormittag etwa eineinhalb Stunden in der Gemäldegalerie gewandelt hatte, hatte er Gelegenheit, am Nachmittag ebenfalls etwa eineinhalb Stunden die Skulpturen und Plastiken des erleuchteten Louvre zu betrachten.

Abendtafel beim deutschen Botschafter

Anlässlich des Besuchs des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Paris gab der deutsche Botschafter Graf Welzels auf der Deutschen Botschaft eine Abendtafel, an der neben dem Reichsaußenminister u. a. teilnahmen: Ministerpräsident Daladier, der stellvertretende Ministerpräsident Chautemps, Außenminister Bonnet, Innenminister Cerraut, Justizminister Reynaud, Minister für Öffentliche Arbeiten de Monzie, Arbeitsminister Pomaret. Deutscherseits waren neben dem Reichsaußenminister und dem deutschen Botschafter Ministerialdirektor Gauß, Ministerialdirektor Wehl und Gesandter Aschmann anwesend.

Anschließend fand ein Empfang statt, zu dem sich außer den Herren des Auswärtigen Amtes und des persönlichen Stabes des Reichsaußenministers die Mitglieder der Botschaft, der Landesgruppe und zahlreiche Vertreter aus Politik, Kunst und Geistesleben sowie des diplomatischen Korps eingefunden hatte.

Reichsaußenminister von Ribbentrop aus Paris abgereist

Paris. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop ist 10,08 Uhr MES. mit dem Sonderzug aus Paris abgereist.

(Siehe auch Seite 5)

Rom — Berlin Mittelpunkt aller Politik

Ein Kräfteblock für den solidarischen Schutz der Interessen Deutschlands und Italiens

Die deutsch-italienische Solidarität als bestimmender Grundfaktor für die Entwicklung der internationalen Lage und das Echo, das die klare Stellungnahme der deutschen Presse in den wichtigsten europäischen Hauptstädten gefunden hat, bilden auch am zweiten Tage des Pariser Besuchs des Reichsaußenministers von Ribbentrop das Hauptthema der italienischen Presse. Die römischen Abendzeitungen veröffentlichten die wiederum ausführlich zitierten deutschen Pressestimmen unter Überschriften wie „Kräftige deutsche Entgegnung auf die Offensive der antisozialistischen internationalen Presse.“ — Die moralische Kraft und die militärische Stärke der Achse Rom—Berlin in Europa.

Der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ bestätigt die klare Sprache der deutschen Presse unter der Losung „Einheitsfront“. Gegenüber gewissen Verdächtigungen des Auslandes habe, so führte er aus, die deutsche Presse von neuem bekräftigen wollen, daß

„die Achse Rom—Berlin intakt und lebensstark ebenso sehr im Mittelpunkt der deutschen wie der italienischen Außenpolitik bleibt.“

Diese Unterstellungen hätten gezeigt, daß gewisse Kreise des Auslandes auch jetzt noch nichts von dem eigentlichen Wesen der Achse Rom—Berlin verstehen. Der Direktor des halbamtlichen Blattes weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß in der Außenpolitik heute die großen inneren Probleme, die sozialen, die nationalen und rassistischen zusammenwirken mit den großen elementaren Problemen der Weltgeschichte, die sich in der Forderung nach Gleichgewicht zwischen Bedürfnissen, Rechten und Kräften der verschiedenen Volksmassen zusammenfassen lassen. Gerade aus dem Zusammenfließen dieser Probleme, die in Italien und in Deutschland mit dem gleichen Verständnis und mit einem größeren Verantwortungsbeußten Willen als in vielen anderen Nationen empfunden werden, sei die natürliche starke Solidarität zwischen den Führern der beiden Revolutionen entstanden. Europa, so schließt das halbamtliche Blatt, muß also mit der Festig-

keit und der funktionellen Kraft der Achse Rom—Berlin nicht nur als allgemeines Werkzeug der europäischen und der Weltpolitik rechnen, sondern auch als Kräfteblock für den solidarischen Schutz der Interessen der beiden Nationen im Rahmen jenes gerechten Gleichgewichtes der Rechte und der Stellungen, das zum Geseß des neuen Europa und seines Aufbaues gehört.

Gute Ausichten!

Die Pariser Presse ist zufrieden

Auch am Mittwoch zeigt sich die Pariser Presse über den Besuch des Reichsministers des Auswärtigen, die Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung ebenso wie die Kommentare, die sowohl der Reichsaußenminister als auch der französische Außenminister im Anschluß an ihre Unterredung abgegeben haben, sehr zufrieden, weil sie in allen diesen Handlungen einen ehrlichen und ersten Versuch für die Bessergestaltung der deutsch-französischen Beziehungen und darüber hinaus für die allgemeine Befriedung Europas erblickt.

Der „Temps“ widmet diesen Bemühungen zum drittenmal seinen Leitartikel und stellt fest, daß der Besuch des Reichsaußenministers sich in einer Atmosphäre abgewickelt habe, zu der man sich wegen der Aussichten, die sie für die Weiterentwicklung der deutsch-französischen Beziehungen erlaube, beglückwünschen dürfe.

Der „Tribune“ bezeichnet es als sehr bedeutend, daß die deutsch-französischen Grenzen in Zukunft nicht mehr Gegenstand zu Streitigkeiten sei. Man müsse es begrüßen, daß zwischen beiden Ländern nunmehr gute nachbarliche Beziehungen aufrechterhalten würden. Es könne keine Rede vom Bruch der Achse Rom—Berlin sein, ebensowenig wie von einer Spaltung des Blockes zwischen Frankreich und England. Man könne aber hoffen, daß Europa in Zukunft nicht mehr in zwei Teile geteilt, sondern die Aktion der beiden Achsen einander angeglichen werde.

Dr. Goebbels in den Andreasställen

Besuch einer Ortsgruppenversammlung

Dr. Goebbels besuchte am Mittwochabend völlig überraschend eine Ortsgruppenversammlung der Ortsgruppe Küstriner Platz in den Andreasställen. Die Parteigenossen, die im Bereiche dieser Ortsgruppe überwiegend Arbeiter sind, bereiteten ihm einen stürmischen und jubelnden Empfang; man spürte, wie sehr sie sich freuten, daß ihr Gauleiter gerade zu ihnen gekommen war. Erneut kam an diesem Abend zum Ausdruck, wie eng sich Dr. Goebbels mit den Parteigenossen seines Gaues verbunden fühlt und wie sehr ihm gerade auch die Kleinarbeit in der Partei am Herzen liegt.

Im Verlaufe des Abends ergriff Dr. Goebbels selbst das Wort. Er sprach über wichtige Tagesfragen und über die großen unabhängigen Aufgaben, die im Rahmen des Volksganges nach wie vor gerade der Partei zufallen.

73 rote Flugzeuge abgeschossen

Die nationale Luftwaffe im November.

Nach einer amtlichen Mitteilung des Kommandos der nationalspanischen Luftwaffe wurden im November 73 bolschewistische Flugzeuge abgeschossen. Im einzelnen handelt es sich dabei um 41 Curtiss-Jäger, 29 Boeing-Maschinen und einen Martin-Bomber. Von zwei Jagdflugzeugen war die Herkunft nicht mehr festzustellen. Von der Flak wurden vier Flieger abgeschossen und von Jagdflugzeugen 61. Die restlichen acht Feindflieger wurden durch Bomben- und Kampfflugzeuge vernichtet.

Bei 19 bolschewistischen Flugzeugen erscheint der Abschluß wahrscheinlich, konnte aber nicht mit Sicherheit festgestellt werden, da die Maschinen auf sowjetischem Gebiet niedergingen.

